

Alt-Schottische  
Balladen und Lieder  
mit Klavierbegleitung

nach den alt-schottischen Melodien ausgesetzt

von

*Josep Haydn*

mit deutscher Nachbildung

von

*J. W. Wagner.*

---

Leipzig

bey Breitkopf und Härtel.

Preis 12 Gr.

Die vorliegenden Lieder sind aus einer von Thompson und White veranstalteten etwas kostbaren Sammlung schottischer Volkslieder genommen. Die Melodien, worüber schon die englischen Herausgeber baten sich eines voreiligen Urtheils zu enthalten, sind alle echt und antik; die Harmonie hat unser Vater Haydn dazu gesetzt. Um sie bekannter und allgemeiner zu machen, erscheinen sie hier für das Klavier eingerichtet; ursprünglich sind sie für Violine mit beziffertem Bass. Die Lieder selbst sind zum Theil antik. Die englischen Herausgeber meyn-  
ten, dass manche sich nicht einem Werke dieser Art eigneten, und setzten an ihre Stelle moderne Dichtungen. Der zarte Geist der Kindlichkeit, die frische Lebendigkeit, die kunstreiche Ausbildung, und, um es kurz zu sagen, die Religiosität, welche uns so mild und so feierlich aus der Vorwelt anspricht, wird indess die echt-antiken dem Kenner leicht entdecken, und in ihm den Wunsch erregen, dass man doch gewissenhafter jene schönen Blüten ehren möchte.

---

Folgende Druckfehler bittet man noch vor dem Durchspielen zu berichtigen.

---

Titel, lies: A. G. statt J. W.  
 S. 3. Z. 6. Liljenhand statt Lil'jenhand. :  
 Dasselbst ist der 3te Vers des englischen Textes, der als  
 unächt in der Uebersetzung weglieb, mit Klammern  
 einzuschliessen.  
 S. 4. Mädchens Traum statt Mädchen Traum.  
 S. 5. 3 Vers befahren statt befahren.  
 Dasselbst muss das Comma nach Herz weg.  
 4 Vers muss das Comma nach still weg.

S. 6. folgen dem statt folgen den  
 S. 9. Z. 6. Kein' Luft statt kein Lust.  
 S. 10. Z. 1. sie, den statt sie der.  
 Ebend. Z. 2. Heymat, ohne Comma.  
 S. 12. Z. 1. Comma weg nach dringe.  
 S. 17. Er muss es, wenn Thaten nun sprosset  
 sein Grün statt wenn Thaten umsprossen  
 sein Kinn.  
 S. 19. Z. 8. von dem Geliebten st. dem Geliebter.

# I. Cynthia, sey so lieb als schön etc.

1

Singstimme.

Cynthia, sey s lieb als schön, lass mich, bit-te, nicht im Schmerz! Konnt'ich wohl der Fall' entgehn! Dei-ne Huld entnahm mir's Herz.

Pianoforte.



Drum gerecht! Ehr' ein-ge-legt! Traun! Ge-rechtig-keit ists nur. Wenn das Au-ge Wunden schlägt, Lippen süß, vollzieht die Kur!

DUNCAN GRAY.

The words by P. P. Esq.

*Cynthia, be as kind as fair:  
Bid me not with tears depart,  
'Twas thy graces laid the snare,  
'Twas thy beauty caught my heart.*

*Let the world thy justice sound,  
'Tis but common justice, sure!  
As thine eyes have dealt the wound,  
Those sweet lips should give the cure.*

## II. Margretens Geist.

Singstimme.

In mit-ter-näch-tig ban-gem Grau'n, all' Welt, all' Welt um-fing der Schlaf, da schlich Margre-tens

Pianoforte.

düstrer Geist, zu Wilhelms, Wilhelms Bett' er trat. Das An-tlitz bleich und er-den-kalt die wei-che

Lil-jen-Hand so steht sie da, ein Win-ter-g'wölk, ge-fasst, ge-fasst das Grab-ge-wand.

In mitternächt'ig bangem Grau'n  
All' Welt' umfing der Schlaf,  
Da schlich Marg'retens düstrer Geist,  
Zu Wilhelms Bett' er trat.

Das Antlitz bleich, und erdenkalt  
Die weiche Lil'jenhand  
So steht sie da, ein Winterg'wölk,  
Gefasst das Grabgewand.

Einst blühte sie der Blume gleich,  
Die schlürft den Silberthau,  
Die Rose sprosst' auf ihrer Wang',  
Erbüht zu holder Schau.

Doch ach betrogner Liebe Gram  
Nagt' ihre Blüthe ab,  
Die Rose bleich der Wang' entsank,  
Fand vor der Zeit ihr Grab.

Erwache, schrie sie, Liebchen ruft,  
Kommt her aus Grabesnacht.  
Mitleidig hör' dem Liebchen zu  
So lieblos umgebracht.

Klagend in stummer Nächte Graus  
Gekränkte Schatten gehn,  
Und mit der Nacht geheimen Schau'r  
Treulosen Mann umstehn.

Bedenke Wilhelm deine That,  
Den frevelichen Eid,  
Gib mir zurück jungfräulich Wort,  
Zurück mein' Zärtlichkeit!

Was lobtest du der Schönheit Zier,  
Und miedest das Gesicht?  
Gewannst du nur mein Mädchenherz,  
Zu sehen, wie es bricht?

Warum versprachest Liebe mir,  
Und hieltest nicht dein Wort?  
Was priesest du der Augen Schein?  
Sie weinen immerfort.

Du schwurst bei meinem Mund so süß—  
Durch dich sein Purpur bleicht,  
Wie traut' ich jung und arglos doch  
Dem Schmeichelwort so leicht!

Nicht mehr ist dieses Antlitz schön,  
Der Mund ist nicht mehr roth,  
Trüb ist das Aug' und jeder Reiz  
Versunken hin in Tod.

Der gier'ge Wurm mein Bruder ist,  
Dies Grabgewand ich trag,  
Und kalt und lang ist unsre Nacht  
Eh anbricht unser Tag.

Doch horch! von dannen ruft der Hahn,  
Den letzten Gruss noch mir!  
Sieh falscher Mann, wie tief sie liegt  
Die starb aus Lieb zu dir.

Die Lerche sang, der Morgen lacht  
Und hob sein glänzend Haupt;  
Da bebet Wilhelm, reisst erblasst  
Sich schnell vom Lager auf

Und eilet zu dem Schmerzensort,  
Wo nichts Margreten weckt,  
Und wirft sich auf den Hügel grün,  
Der ihre Hülle deckt,

Und dreimal ruft er sie an,  
Und dreimal schluchzt er schwer.  
Dann lehnt er seine Wang' an's Grab,  
Kein Wort vernahm man mehr.

### M A R G A R E T ' S   G H O S T .

'Twas at the fearful midnight hour,  
When all were fast asleep,  
In glided Marg'ret's grimly ghost,  
And stood at William's feet.

Her face was pale, like April morn,  
Clad in a wintry cloud;  
And clay-cold was her lily hand,  
That held her sable shroud.

So shall the fairest face appear,  
When youth and years are flown;  
Such is the robe that kings must wear,  
When death has rest their crown.

Her bloom was like the springing flow'r,  
That tips the silver dew;  
The rose was budded in her cheek,  
Not opening to the view.

But love had, like a canker-worm,  
Consum'd her early prime;  
The rose grew pale, and left her cheek, —  
She dy'd before her time.

Awake! she cry'd, thy true love calls,  
Come from her midnight grave;  
Now let thy pity hear the maid,  
Thy love refus'd to save.

This is the dumb and dreary hour —  
When injur'd ghosts complain,  
And aid the secret fears of night  
To fright the faithless man.

Bethink thee, William, of thy fault,  
Thy pledg'd and broken oath;  
And give me back my maiden vow,  
And give me back my troth.

How cou'd you say my face was fair,  
And yet that face forsake?  
How cou'd you win my virgin heart,  
Yet leave that heart to break?

Why did you promise love to me,  
And not that promise keep?  
Why said you that my eyes were bright,  
Yet left these eyes to weep?

How cou'd you swear my lips were sweet,  
And made the scarlet pale?  
And why did I, young, witless maid,  
Believe the flatt'ring tale?

That face, alas! no more is fair,  
These lips no longer red;  
Dark are my eyes, now clos'd in death,  
And every charm is fled.

The hungry worm my sister is,  
This winding-sheet I wear;  
And cold and weary lasts our night,  
Till that last morn appear.

But hark! — the cock has warn'd me hence —  
A long and last adieu!  
Come see, false man! how low she lies,  
That dy'd for love of you.

The lark sung out, the morning smil'd,  
And rais'd her glistering head;  
Pale William quak'd in every limb,  
Then, raving, left his bed.

He hy'd him to the fatal place,  
Where Marg'ret's body lay;  
And stretch'd him o'er the green grass turf,  
That wrapt her breathless clay.

And thrice he call'd on Morg'ret's name.  
And thrice he wept full sore;

Then laid his cheek on her cold grave,  
And word spoke never more.

Singstimme.

Pianoforte.

Der Mond den ho - hen Berg er - kломм, der ü - ber'm Spring - quell sich er - hebt, und sil - bern, öst - lich

von der Höh, sein Licht in Wart' und Bäumen webt. Das Mägdlein sich zur Ru - he legt, es schweift der Sinn auf fer - nem Meer, und

süss und lei - se Stimme tönt: o Maid! nicht weine um mich mehr.

Schmuck lüftet sie vom Pfühl ihr Haupt,  
Zu lauschen, wer es wäre wohl.  
Da sieht sie Karlen schauernd stehn  
Die Bildung bleich, das Auge hohl:  
„O theure Maid, mein' Hüll ist kalt,  
Begraben unter stürm'schem Meer  
Weit, weit von dir ich schlaf im Tod  
Drum, Maid, nicht weine um mich mehr.

Drei Tag' und Nacht' in Sturmes Graus  
Befahren wir die Fluth in Zorn,  
Bemüht zu retten unser Schiff  
War dennoch alle Müh' verlorn.  
Ob schreckbefangen starrt das Blut,  
Doch Herz, nach dir verlangst sehr.  
Der Sturm verbräusst, ich ruhe aus;  
Drum, Maid, nicht weine um mich mehr.

O Theure! halte dich bereit,  
Bald landen wir im Hafen an.  
Dort Lieben ist von Gram befreit,  
Dort nichts die Lieben trennen kann. —  
Laut krähte Hahn, der Schatten wich,  
Der vor betretne Platz ist leer,  
Doch still, der Geist im Scheiden spricht:  
Lieb' Maid, nicht weine um mich mehr.

# M A R Y ' S D R E A M .

*The moon had climb'd the highest hill,  
Which rises o'er the source of Dee,  
And from the eastern summit shed  
Her silver light on tow'r and tree;  
When Mary laid her down to sleep,  
Her thoughts on Sandy far at sea;  
When soft and low a voice was heard,  
„O Mary, weep no more for me!“*

*She from her pillow gently rais'd  
Her head, to ask who there might be?  
She saw young Sandy shiv'ring stand,  
With visage pale, and hollow eye:  
„O Mary, dear! cold is my clay;  
„It lies beneath a stormy sea;  
„Far, far from thee, I sleep in death;  
„So, Mary, weep no more for me!“*

*„Three stormy nights, and stormy days.  
„We tofs'd upon the raging main;  
„And long we strove our bark to save,  
„But all our striving was in vain.  
„Ev'n then, when horror chill'd my blood,  
„My heart was fill'd with love for thee;  
„The storm is past, and I at rest,  
„So, Mary, weep no more for me!“*

*„O maiden, dear! thyself prepare,  
„We soon shall meet upon that shore,  
„Where love is free from doubt and care.  
„And thou and I shall part no more.“  
Loud crow'd the cock, the shadow fled;  
No more of Sandy could she see;  
But soft the passing spirit said,  
„Sweet Mary, weep no more for me!“*

## IV. Sag an feines Liebchen etc.

Singstimme.

Pianoforte.

Sag an fei-nes Liebchen, magst lie-gen im Zel-te, magst frei'n ei-nen Krieger, und tra-gen sein Bündel? Sag

an, mögtest las-sen die Eltern zu Hauss, und fol-gen den Krieger ins La-ger hin - aus? Sag an, mögtest las-sen die Eltern zu

Hauss, und fol-gen den Krieger ins La-ger hin - aus.



O ja, lieber Junge, mag liegen im Zelte,  
 Und frein einen Krieger und tragen sein Bündel,  
 Mag Abschied nicht nehmen von Aeltern zu Haus,  
 Nur dir folgen, Theurer, mein Krieger, hinaus.

Sag an feines Liebchen, magst ziehn ins Gefechte,  
 Magst tragen der Schlacht und des Hungers Beschwerden,  
 Magst, wenn ich nun blute, zu mir dich hinlegen,  
 Mich liebevoll trösten und zärtlich verpflegen?

O ja, lieber Junge, mag's nimmer bedenken,  
 Dir Heinrich nur folgen und tragen dein Bündel.  
 Noch Krieg, noch Gefahren, noch Hunger mich schrecken,  
 Mein Krieger ist bei mir, ich kenne nicht Schrecken.

Doch, wenn ich nun stürze in's Schwertergerassel,  
 Wo Todengeächze, Kanonengeprassel? —  
 O dann, guter Junge, wir theilen den Harm,  
 Und bliebest du, ach! ich verschied dir im Arm.

*O! SAY, BONNY LASS.*

*O! Say, bonny lass, will you lie in a barrack,  
 And marry a soldier, and carry his wallet;  
 O! say, wou'd you leave baith your mither and daddy,  
 And follow the camp with your soldier laddy!*

*O! yes, bonny lad, I could lie in a barrack,  
 And marry a soldier, and carry his wallet;  
 I'd neither ask leave of my mither or daddy,  
 But follow my dearest, my soldier laddy.*

*O! say, bonny lass, wou'd you go a campaigning,  
 And bear all the hardships of battle and famine;  
 When wounded and bleeding, then wou'dst thou draw near me,  
 And kindly support me, and tenderly cheer me?*

*O! yes, bonny lad, I'll think naething of it,  
 But follow my Henry, and carry his wallet;  
 Nor dangers, nor famine, nor wars can alarm me,  
 My soldier is near me, and naething can harm me.*

*But say, bonny lass, when I go into battle,  
 Where dying men groan, and loud cannons rattle?  
 O! then, bonny lad, I will share a' thy harms,  
 And shouldst thou be kill'd, I will die in thy arms.*

---

## V. Der Schäfer Adonis etc.

Singstimme.

Pianoforte.

Der Schäfer A - do - nis des Ja - gens war satt; nach Stil - le sich sehnend den Wald er be -

trat. Weg warf er den Stab, und so streckt er sich hin, die Kro - nen der Fürsten nicht achtend Ge - winn.

Der Schäfer Adonis  
Des Jagens war satt;  
Nach Stille sich sehnend  
Den Wald er betrat.  
Weg warf er den Stab  
Und so streckt er sich hin  
Die Kronen der Fürsten  
Nicht achtend Gewinn.

Er trank aus dem Quell  
Und er ass von dem Baum,  
Im Sinn so gemüthlich  
Keine Sorge fand Raum.  
Nach Lieb' ihn nicht lüst't  
So schön er auch war,  
Frei war er von Anspruch  
Von Sorgen drum baar.

Doch als er da lag  
Eines Abends so schön,  
Vernimmt er ganz leis  
Süßer Stimme Getön.  
Das zieht aus dem grünen,  
Benachbarten Hain:  
Drin singet Amünthe,  
Von Liebesverein.

Er ging darauf zu  
Da sah er sie stehn,  
Verweilte betroffen  
So Holdes zu sehn.  
Er harret versteinert,  
Kein Lust sich bewegt  
Es ird ihm so wehe —  
Als ob Liebe sich regt.

Die Maid ihn betrachtet  
Mit lieblichem Blick,  
Und Liebliches strahlet  
Sein Auge zurück.  
Sie leise erröthend  
Zu sprechen beginnt:  
O Schäfer, was fehlt dir,  
Woher so geschwind.

Da kehret dem Schäfer  
Der Muth, und er spricht;  
So rührte mich nimmer  
Ein Mädchengesicht.  
Bis dich ich gewahret  
Mein Herze blieb mir,  
Nun ist es gefangen  
Du Schönste, von dir.

### THE SHEPHERD ADONIS.

*The shepherd Adonis*  
*Being weary'd with sport,*  
*He, for a retirement,*  
*To the wood did resort;*  
*He threw by his crook,*  
*And he laid himself down,*  
*He envy'd no monarch,*  
*Nor wish'd for a crown.*

*He drank o' the burn,*  
*And he ate frae the tree,*  
*Himself he enjoy'd*  
*And frae trouble was free;*  
*He wish'd for no nymph,*  
*Tho' never sae fair,*  
*He had nae ambition,*  
*And therefore nae care.*

*But as he lay thus,*  
*In an ev'ning sae clear,*  
*A heav'nly sweet voice*  
*Sounded saft in his ear;*  
*Which came frae a shady*  
*Green neighbouring grove,*  
*Where bonny Amynta*  
*Sat singing of love.*

*He wander'd that way,*  
*And found who was there;*  
*He was quite confounded*  
*To see her sae fair;*  
*He stood like a statue,*  
*Not a foot cou'd he move,*  
*Nor knew he what griev'd him —*  
*But he fear'd it was love.*

*The nymph she beheld him*  
*With a kind modest grace,*  
*Seeing something that pleas'd her*  
*Beam forth in his face;*  
*And, blushing a little,*  
*She to him did say,*  
*O shepherd! what want ye,*  
*How came ye this way?*

*His spirits reviving*  
*The swain to her said,*  
*I was ne'er sae surpris'd*  
*At the sight of a maid;*  
*Until I beheld thee.*  
*From love I was free,*  
*But now I'm ta'en captive,*  
*My fairest, by thee.*

## VI. Hirten! fort ist Liebchen mein; etc.

Singstimme.

Pianoforte.

First system of the musical score. It consists of three staves: a vocal staff (Singstimme) and two piano accompaniment staves (Pianoforte). The key signature is one sharp (F#) and the time signature is common time (C). The lyrics are written below the vocal staff.

Hirten! fort ist Liebchen mein; seht ihr mei - ne An - na? Sie, der Stolz von je - dem Hain, hier

Second system of the musical score. It continues the melody and accompaniment from the first system. The lyrics are written below the vocal staff.

auf den Höl'n von Ban - na? Hey - mat, ich für sie hin - gab, je - ne Ne - bel - stel - le, Heer - de, Hir - ten -

Third system of the musical score. It concludes the piece. The lyrics are written below the vocal staff.

flöt' und Stab, Hai - nes Grün und Quel - le.

Mag sie auch nie widerschn,  
 Bis sie wiederkehret.  
 Meine Freuden all' verwehn,  
 Die Freud in Leid sich kehret.

Wo ist Liebchen hingeflohn?  
 Hirten könnt ihrs sagen?  
 (O) soll ich Unglücksel'ger schon  
 (Vergebens) (fruchtlos) um sie klagen?

*SHEPHERDS, I HAVE LOST MY LOVE.*

*Shepherds, I have lost my love,  
 Have you seen my Anna?  
 Pride of ev'ry shady grove  
 Upon the banks of Banna?*

*I for her my home forsook,  
 Near yon misty mountain:  
 Left my flock, my pipe, my crook,  
 Greenwood shade, and fountain.*

*Never shall I see them more,  
 Until her returning;  
 All the joys of life are o'er,  
 From gladness chang'd to mourning.*

*Whither is my charmer flown?  
 Shepherds, tell me whither?  
 Ah! wo for me! perhaps she's gone  
 For ever and for ever.*

## VII. Mit Weine treibt die Sorgen aus etc.

Singstimme.

Mit Wei-ne treibt die Sor-gen aus, seyð gu-ter Din-ge, nimmer dringe, Gram und Unmuth in das Haus! der

Pianoforte.

Frohsinn darf nicht wei - chen. Es ist ja Zweck, ihr seht es ein, von ban-gem Grübeln frey zu seyn, und wer nicht trinkt, der

kanns nicht seyn; den Zweck sucht zu er - rei - chen.

Mit Weine treibt die Sorgen aus!  
 Seyd guter Dinge!  
 Nimmer dringe  
 Gram und Unmuth in das Haus!  
 Der Frohsinn darf nicht weichen.  
 Es ist ja Zweck, ihr seht es ein,  
 Von bangem Grübeln frey zu seyn,  
 Und wer nicht trinkt, der kann's nicht seyn.  
 Den Zweck sucht zu erreichen.

Verwundet Amor, Hymen heilt.  
 Denn unser Klagen,  
 Wünschen, Jagen  
 Nach dem Glück, das Lieb' ertheilt,  
 Ist hin, wenn wir's erlangen:  
 Doch was Freund Bacchus uns beschert,  
 Verliert nicht im Besitz den Werth,  
 Von früh an jeder es begehrt,  
 Muss stets darnach verlangen.

D A I N T Y D A V Y.

*By drinking drive dull care away,  
 Be brisk and airy,  
 Never vary  
 In your tempers, but be gay;  
 Let mirth know no cessation:  
 We all were born, mankind agree,  
 From dull reflection to be free,  
 But he that drinks not, cannot be:  
 Then answer your creation.*

*When Cupid wounds, grave Hymen heals,  
 Then all our whining,  
 Wishing, striving,  
 To embrace what beauty yields,  
 Is left when in possession;  
 But Bacchus sends such treasure forth,  
 Possession never palls its worth,  
 We always wish'd for't from our birth,  
 And shall for ever wish on.*

Singstimme.

Pianoforte.

Im ros'gen May, wenn Blu-men blühn, zu schmücken ih-re Lau-be grün ist dann das lie-ben - de Bemühn des

This system contains the first line of the song. The vocal melody is written on a single staff in G major (one sharp) and common time. The piano accompaniment consists of two staves: the right hand plays a flowing melody in G major, and the left hand provides a bass line with some rests. The lyrics are written below the vocal staff.

Gärt-ners mit dem Spa - ten. Sanft strömet hin cry - stall-ne Well', und muntre Vög-lein sin-gen hell, von Blü - ten-duft um-

This system continues the song. The vocal melody features a trill (tr) on the note 'ten'. The piano accompaniment continues with similar melodic and harmonic patterns. The lyrics are written below the vocal staff.

fließt ein Quell den Gärt-ner mit dem Spa - ten.

This system concludes the song. The vocal melody ends with a trill (tr) on the note 'ten'. The piano accompaniment also concludes with a final chord. The lyrics are written below the vocal staff.



Wenn Morgenroth den Haasen stöhrt,  
 Der jach gestohl'nes Futter zehrt,  
 Trotz bösem Thau dem Nager wehrt  
 Der Gärtner mit dem Spaten.

Doch wenn der Tag in Westen blasst  
 Natur versinkt in süsse Rast,  
 Dann Liebchen in die Arme fasst  
 Der Gärtner mit dem Spaten.

*THE GARD'NER WI' HIS PAID'LE.*

*When rosy May comes in wi' flowers,  
 To deck her gay green spreading bowers,  
 Then busy, busy are his hours,  
 The gard'ner wi' his paidle.*

*The chrystal waters gently fa',  
 The merry birds are lovers a',  
 The scented breezes round him blow,  
 The gard'ner wi' his paidle.*

*When purple morning starts the hare.  
 To steal upon her early fare:  
 Then thro' the dews he maun repair,  
 The gard'ner wi' his paidle.*

*When day, expiring in the west,  
 The curtain draws o' nature's rest,  
 He flees to her arms he loves the best,  
 The gard'ner wi' his paidle.*

---

## IX. Im Krieg ist mein Junge, etc.

Singstimme.

Im Krieg ist mein Jun-ge, dort ü - ber dem Meer, da bringt er mir Gold und Schä - tze mit her, und

Pianoforte.

kommt er nun heim, so wird er mich freien; mein Se - gen folgt dem Jun-gen, dem Treuen. Brav ist er mein Junge und wacker und schön, er

mag so im Krieg, so in Lie - be be - stehn. Treu seinem Lande und fest der Ge-treuen - Ihm gleichen gar we-nig, dem Jun-gen, dem Treuen.

Schützt ihn, ihr Engel, vor schwarzem Geschick,  
 Und führt ihn bekränzt seinem Liebchen zurück.  
 Denn all' meine Sorgen, sie werden verschwinden,  
 Wird' ich den Ersehnten am Herzen mir finden.

Bald möge der Lorbeer die Stirn' ihm umblühn!  
 Er muss es, wenn Thaten umsprossen sein Kinn.  
 Denn wackre Thaten sein Herz nur erfreuen;  
 Drum lieb ich so herzlich den Jungen, den Treuen.

### THE SOGER LADDIE.

*My soger laddie is over the sea,  
 And he will bring gold and money to me;  
 And when he comes hame, he'll make me a lady;  
 My bleffings gang wi' my soger laddie.*

*My doughty laddie is handsome and brave,  
 And can as a soger and lover behave;  
 True to his country, to love he is fleddy;  
 There's few to compare with my soger laddie.*

*Shield him, ye angels, frae death in alarms,  
 Return him with laurels to my longing arms,  
 Syne frae all my care ye'll pleasantly free me,  
 When back to my wishes my soger ye gie me.*

*O! soon may his honours bloom fair on his brow,  
 As quickly they must, if he get his due;  
 For in noble actions his courage is ready,  
 Which makes me delight in my soger laddie.*

Singstimme.

Pianoforte.

Al - lein im Hai-ne, schmerzschwer, klagt liebend Sil-via schön, und sieh' ihr Schäfer tritt da-her, und

hö-ret ihr Ge - stön'.

Ach, spricht sie, ist mein Lie-ben dir so nichtig, so un - werth? Was hat dein' vor'ge

Lie-be mir so ganz in Hohn ver - kehrt?

Du schwurst, eh' wird der Tag zu Nacht,  
 Eh' meine Liebe weicht!  
 Verhülle dann dich, Schöpfungspracht,  
 Weil treulos er entfleucht.  
 Hab' darum ich so gern gehört  
 Die heiligen Schwüre dein?  
 O müssen wir denn nur bethört  
 Von dem Geliebter seyn?

Klar ist es, dass er mich verräth,  
 Betrüglich Männer sind;  
 Ich seh' es, aber ach! zu spät,  
 Mich machte Liebe blind.  
 Sag an, worin ich schuldig bin,  
 Dass du so grausam mir? —  
 Doch ja — ich warf den Himmel hin,  
 Gab mich zum Hasse dir.

Für dich zu sterben — süßes Loos!  
 Doch dass aufs treue Herz  
 Du selber führst den Todesstoss,  
 Das ist der ärgste Schmerz.  
 Doch ach! was frommt die Klage laut?  
 Ist doch mein Glück dir Spiel.  
 Vorüber rauscht dem Sturm vertraut  
 Der Gram und kennt nicht Ziel.

Sprachs — athemlos, und bleich und krank,  
 Das Haupt auf matter Hand,  
 So alle Lebenskraft ihr sank,  
 Sinn und Gefühl entschwand.

Nun steht Sylvander tief gerührt;  
 Eh' er die Hand ihr reicht,  
 Fühlt sie vom Tode sich berührt,  
 Der Welt die Seel' entweicht.

### THE MAID'S COMPLAINT.

*As Sylvia in a forest lay,  
 To vent her woe alone;  
 Her swain, Sylvander, came that way,  
 And heard her dying moan.  
 Ah! is my love (she said) to you  
 So worthless and so vain?  
 Why is your wonted fondness now  
 Converted to disdain?*

*You vow'd the light should darkness turn,  
 Ere you'd exchange your love;  
 In shades now may creation mourn,  
 Since you unfaithful prove.  
 Was it for this I credit gave  
 To ev'ry oath you swore?  
 But, ah! it seems they must deceive,  
 Who most our charms adore.*

*'Tis plain your drift was all deceit,  
 The practice of mankind:  
 Alas! I see it, but too late, —  
 My love had made me blind.  
 What cause, Sylvander, have I given,  
 For cruelty so great?  
 Yes — for your sake I slighted Heaven,  
 And hugg'd you into hate.*

*For you, delighted, I could die;  
 But, oh! with grief I'm fill'd,  
 To think that cred'lous, constant I,  
 Should by yourself be kill'd.  
 But what avail my sad complaints,  
 While you my ease neglect?  
 My wailing inward sorrow vents,  
 Without the wish'd effect.*

*This said — all breathless, sick, and pale,  
 Her head upon her hand;  
 She found her vital spirits fail,  
 And senses at a stand.  
 Sylvander then began to melt:  
 But ere the word was given,  
 The heavy hand of death she felt;  
 And sigh'd her soul to Heaven.*

Singstimme.

Mein Treulieb ist aus A - berdeen, der schmückste Bursch den man ge-sehn. Doch jetzt macht er das Herz un-schwer, er

Pianoforte.

zieht in's Feld mit Helm und Wehr. 'S ist gar ein tol-ler kecker Jung', ein lu - sti - ger und schmucker Jung', doch geh's noch so be-

trübt ein-her, ich frei-e den Jun - gen mit Helm und Wehr.

Das Rad verkauf ich, den Flachs dazu,  
Den braven Schimmel, die milchende Kuh.  
Ich kaufe dafür 'nen Säbel schwer  
Und folge dem Jungen mit Helm und Wehr.

'S ist gar ein toller, kecker Jung,  
Ein lustiger und schmucker Jung,  
Doch geh's noch so betrübt einher,  
Ich freie den Jungen mit Helm und Wehr.

### THE WHITE COCKADE.

*My love was born in Aberdeen,  
The bonniest lad that e'er was seen,  
But now he makes our hearts fu' sad,  
He takes the field wi' his white cockade.*

*O! he's a rantin, roving lad,  
He is a brisk and bonny lad,  
Betide what may I will be wed,  
And follow the boy wi' the white cockade.*

*I'll sell my rock, my reel, my tow,  
My g de grey mare, and hawkit cow:  
To buy mysell a tartan plaid,  
To follow the boy wi' the white cockade.*

*O! he's a rantin, roving lad,  
He is a brisk and a bonny lad,  
Betide what may I will be wed,  
And follow the boy wi' the white cockade.*

## XII. An dem See so kühl und hell etc

Singstimme.

Pianoforte.

An dem See so kühl und hell und in dem Fels, wo Lüftchen spielen, säuselnd mei-ne Angst mir küh-len,

wähnt ich mei-nen Treu'n zu wecken. Fern und na-he lief ich schnell ach, wo werd' ich ihn wohl ent-decken!

Schließ in deiner Kühl' er ein,  
Du Fels, wo Moos und Epheu weben,  
Dort wo sich die Wellen heben,

Wild durch Weidenflechten rauschen?  
Könnst' ich ach dort bey ihm seyn,  
Wie süß müßt' ihn der Schlaf belauschen!

## BY THE STREAM SO COOL AND CLEAR.

*By the stream so cool and clear,  
And thro' the caves where breezes languish,  
Soothing still my tender anguish,  
Hoping still to find my lover,  
I have wander'd far and near,  
Oh! where shall I the youth discover!*

*Sleeps he in your breezy shade,  
Ye rocks with moss and ivy waving,  
On some bank where wild waves laving,  
Murmur thro' the twisted willow?  
On that bank, O! where I laid,  
How soft should be my lover's pillow.*



Alt - Schottische  
Balladen und Lieder  
mit Klavierbegleitung

nach den alt-schottischen Melodien ausgesetzt

von

*Joseph Haydn*

mit deutscher Nachbildung

von

*G. A. Wagner.*

---

Leipzig

bey Breitkopf und Härtel.

Preis 12 Gr.



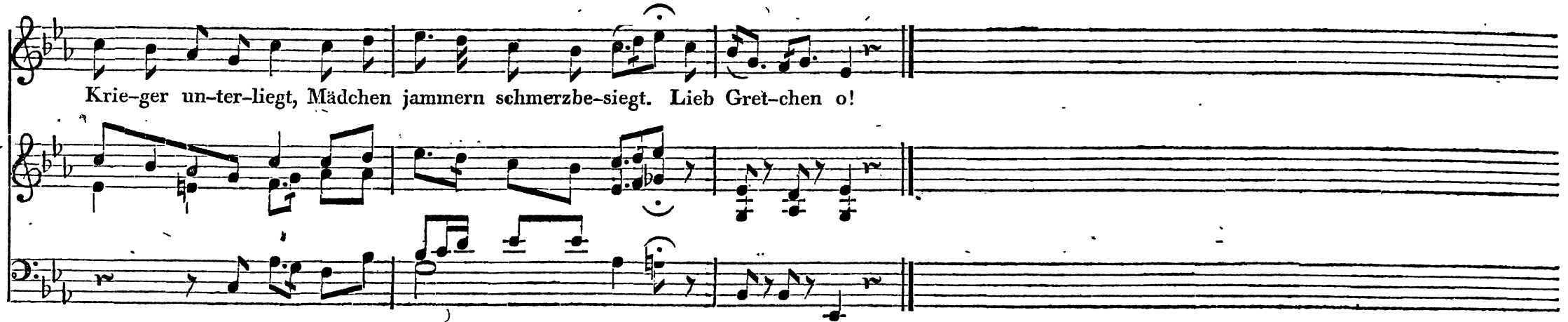
# I. Magst nach Flandern gehn etc.

I

Singstimme.



Pianoforte.



## WILL YE GO TO FLANDERS.

*Will ye go to Flanders, my Mally, o!  
And see the chief commanders, my Mally, o?  
You'll see the bullets fly, and the soldiers how they die,  
And the ladies loudly cry, my Mally, o!*

## II. Lieb' ich doch den Liebsten heimlich etc.

Singstimme.

Pianoforte.

Mein San-dy gab mir ei-nen Ring, war ganz be-setzt mit De-mant fein. Doch ich gab ihm ein bes-ser Ding, ich

The first system of the musical score. It features a vocal line (Singstimme) and a piano accompaniment (Pianoforte). The vocal line is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The lyrics are written below the notes. The piano accompaniment consists of two staves, treble and bass, with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The piano part includes chords and single notes.

gab mein Herz zum Pfand für'n Ring. Mein Sandy, o, mein San-dy, o! Mein holder, holder Sandy, o! darf die Lie-be auch nicht sich

The second system of the musical score. It continues the vocal and piano parts from the first system. The lyrics are written below the vocal line. The piano accompaniment continues with chords and single notes.

drän-gen an das Licht, lieb' ich doch den Liebsten heimlich, mein San-dy, o!

The third system of the musical score. It concludes the vocal and piano parts. The lyrics are written below the vocal line. The piano accompaniment concludes with chords and single notes.

Mein holder, holder Sandy, o!  
 Darf die Lieb' auch nicht  
 Sich drängen an das Licht,  
 Lieb' ich doch den Liebsten heimlich.  
 Mein Sandy, o!

Mein Sandy brach ein Stückchen Gold,  
 Vom Aug' ihm eine Thräne rollt;  
 Er nahm die Hälfte, gab sie mir,  
 Und ich verwahr sie für und für.  
 Mein Sandy, o!

*I LOVE MY LOVE IN SECRET.*

*My Sandy gied to me a ring,  
 Was a' beset wi' diamonds fine,  
 But I gied him a better thing,  
 I gied my heart in pledge o' his ring.  
 My Sandy, o!*

*My bonny, bonny Sandy, o!  
 Tho' the love that I owe  
 To thee I dare na show,  
 Yet I love my love in secret.  
 My Sandy, o!*

*My Sandy brak a piece of gow'd,  
 While down his cheeks the saut tears row'd  
 He took a hauf and gied it me,  
 And I'll keep it till the hour I die.  
 My Sandy, o!*

---

Singstimme.

Ich träum't, ich lag' am Blu-men-hange frö-lich in der Son-nē Schein, lauschend süßem Waldge - sange, Stro-mes Murmeln

Pianoforte.

stimmte ein. Plötz-lich ha! be - gann's zu nachten, heul - te durch den Wald Or-kan, al - te Bäu-me kämpfend krachten,

kochend tos't die Flut her - an.

So trüg'risch mir das Leben tagte,  
 Meine Freuden waren dies,  
 Als noch vor Mittag Sturm hinjagte,  
 Den blüh'nden Segen mir zerriss.

Doch wie mich auch das Glück betrogen,  
 Wie's viel versprochen, nichts gewährt,  
 Ob's Hoffnung mir und Wonn' entzogen,  
 Du, kühnes Herz, hast dich bewährt.

*I DREAM'D I LAY.*

*I dream'd I lay were flowers were springing,  
 Gayly in the sunny beam;  
 List'ning to the wild birds singing,  
 By a falling crystal stream:  
 Straight the sky grew black and daring;  
 Thro' the woods the whirlwinds rave;  
 Trees with aged arms were warring,  
 O'er the swelling drumlie wave.*

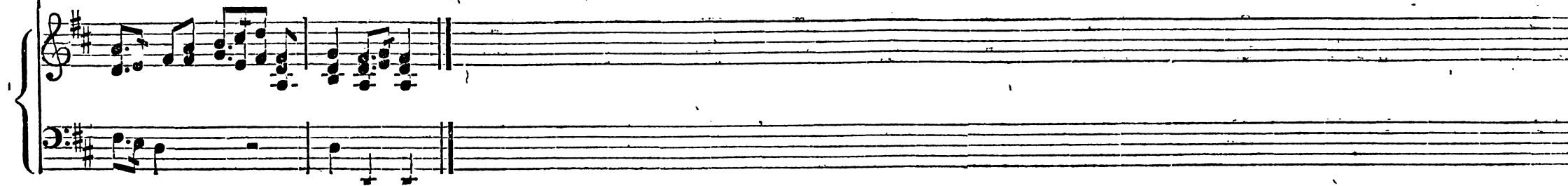
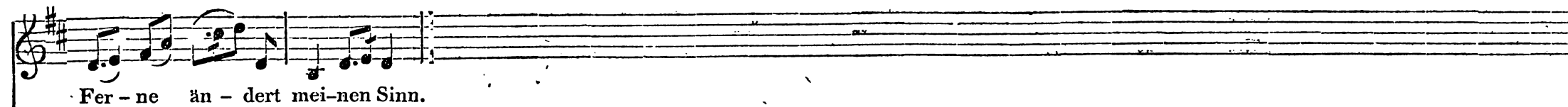
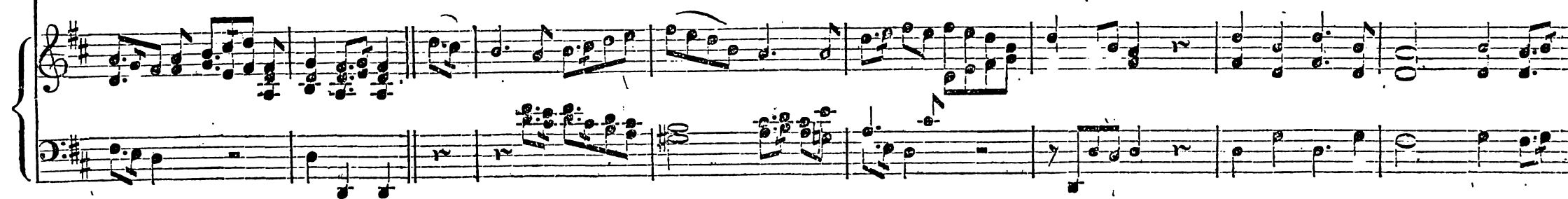
*Such was my life's deceitful morning,  
 Such the pleasures I enjoy'd;  
 But lang ere noon, loud tempests storming,  
 A' my flow'ry blifs destroy'd;  
 Tho' fickle fortune has deceiv'd me,  
 She promis'd fair, and perform'd but ill;  
 Of mony a joy and hope bereav'd me,  
 I bear a heart shall support me still.*

## IV. Nicht Ferne ändert meinen Sinn etc.

Singstimme.



Pianoforte.





Den Unbeständigen besticht -  
Ein Lächeln süß, ein hold Gesicht;  
Ich aber treu nur Dorchchen bin,  
Nicht Ferne ändert meinen Sinn.  
Lag' ich auf Indiens heissem Sand,  
An des Atlant'schen Meeres Strand,  
Sie lieben acht' ich doch Gewinn,  
Nicht Ferne ändert meinen Sinn.

Zur Sonne wendet sich hinauf  
Die Blume, bis vollbracht ihr Lauf.  
Den fernen Pol die Nadel sucht,  
Nicht Ferne hemmet ihre Flucht.  
Wenn Blume sich zur Sonne wend't,  
Die Nadel nach dem Pole rennt,  
Was bin ich, wenn ich treulos bin? —  
Nicht Ferne ändert meinen Sinn.

Wisst ihr, wie Turteltaubentreu  
Sich stets bewähret, immer neu?  
Wer hat das Lämmlein je gesehn  
Zur Weide ohne Mutter gehn?  
Und Thiere, unter uns so weit,  
Sie einten sich in Zärtlichkeit,  
Sie zög' ein blinder Trieb dahin? —  
Soll Ferne ändern meinen Sinn?

Denn sel'ge Lieb' ist fest wie Tod,  
Ein Flammenathem ihr Gebot.  
Sie schreitet keck auf Flutengrund  
Ob heulend gähne nächt'ger Schlund.  
Ihr Feuer glüht in meiner Brust,  
Bis Dorchchen kehret, meine Lust.  
Dann sagt mir wol die Zauberin:  
Entfernung ändert nicht den Sinn.

HER ABSENCE WILL NOT ALTER ME.

*Tho' distant far from Jessy's charms  
I stretch, in vain, my longing arms;  
Tho' parted by the deeps of sea,  
Her absence will not alter me;  
Tho' beauteous nymphs I see around,  
A Chloris, Flora, might be found,  
Or Phillis, with her roving eye;  
Her absence shall not alter me.*

*A fairer face, a sweeter smile,  
Inconstant lovers may beguile;  
But to my lass I'll constant be,  
Nor shall her absence alter me;  
Though laid on India's burning coast,  
Or on the wide Atlantic tost,  
My mind from love no pow'r could free,  
Nor could her absence alter me.*

*See how the flow'r that courts the sun,  
Pursues him' till his race is run;  
See how the needle seeks the pole,  
Nor distance can his pow'r controul.  
Shall lifeless flow'rs the sun pursue,  
The needle to the pole prove true?  
Like them shall I not faithful be,  
Or shall her absence alter me?*

*Ask, who has seen the turtle dove  
Unfaithful to its marrow prove?  
Or who the bleating ewe has seen  
Desert her lambkin on the green?  
Shall beasts and birds, inferior far  
To us, display their love and care?  
Shall they in union sweet agree,  
And shall her absence alter me?*

*For conq'ring love is strong as death,  
Like vehement flames his pow'rful breath;  
Thro' floods unmov'd, his course he keeps,  
Ev'n thro' the sea's devouring deeps.  
His vehement flames my bosom burn,  
Unchang'd they blaze till thy return;  
My faithful Jessy then shall see,  
Her absence has not alter'd me.*

## V. Willm ist lieb, etc.

Singstimme.

Willm ist lieb und Willm ist schön, und Willm ist lauter Le-ben, und Willm versprach mir sei-ne Hand, sollt'

Pianoforte.

er sie ei - ner ge-ben, sollt' er sie ei-ner ge - ben.

Willm ist lieb und Willm ist schön,  
 Und Willm ist lauter Leben,  
 Und Willm versprach mir seine Hand,  
 Sollt' er sie einer geben.

Um gestrig' Zeit mein Bett war weit  
 Heut ist es schmal und enge,  
 Denn ferne schweift Liebchen mein  
 Getrennt auf Nächtelänge.

O kommst du von dem Flusse her,  
 Hast Rosen du gepflücket?  
 Wie? oder kommst vom Wiesenplan?  
 Hast Wilhelm süß erblicket? —

Sie sucht nach Ost und Westen hin,  
 Sie sucht ihn fern und nahe,  
 Bis sie in einem Felsenritz  
 Lieb Willm ertrunken sahe.

*WILLS RARE, AND WILLY'S FAIR.*

*Willy's rare, and Willy's fair,  
 And Willy's wondrous bonny;  
 And Willy hegt to marry me,  
 Gin e'er he marry'd ony.*

*Yestreen I made my bed fu' brade,  
 The night I'll make it narrow;  
 For a' the live-long winter's night,  
 I'll lie twin'd of my marrow.*

*O! came you by yon water-side?  
 Pu'd you the rose or lily?  
 Or came yo by yon meadow green?  
 Or saw jou my sweet Willy?'*

*She sought him east, she sought him west,  
 She sought him brade and narrow;  
 Syne, in the clifting of a craig,  
 She found him drown'd in Farrow.*

## VI. Wenn Sylvia von hinnen geht etc.

Singstimme.

Pianoforte.

Wenn Syl-vi - a von hin-nen geht, dann seufz' ich, Le - ben mir ver-geht; doch, ist das liebe Mädchen hier, dann

The first system of the musical score. The vocal line (Singstimme) is in treble clef with a key signature of one flat (B-flat) and a common time signature (C). The piano accompaniment (Pianoforte) consists of two staves, treble and bass, also in one flat and common time. The lyrics are written below the vocal staff.

wechselt Freud und Schmerz in mir. Ich sin-ne nichts, denn sie al-lein. - O sagt, muss das nicht Liebe seyn?

The second system of the musical score, continuing from the first. It follows the same musical notation and key signature. The lyrics continue below the vocal staff.

Wenn Sylvia von hinnen geht,  
 Dann seufz' ich, Leben mir vergeht;  
 Doch, ist das liebe Mädchen hier,  
 Dann wechselt Freud' und Schmerz in mir.  
 Ich sinne nichts, denn sie allein. —  
 O sagt, muss das nicht Liebe seyn?

Ich kann der Macht nicht widerstehn,  
 Muss sterben, will sie von mir gehn;  
 Doch wieder leb' ich, kehret sie,  
 Ich lächle, schaudre, bebe, glüh?  
 Und diess Gefühl, so süß, so neu,  
 Wer sagt mir, dass es Freundschaft sey?

Nein, Liebe ist's, ich seh es ein,  
 Ich fühl', ich fühl' die süsse Pein.  
 Wer je in dieses Auge blickt,

Er wünscht, er sehnt, ist sich entrückt.  
 O, wenn der Treuste ihrer werth,  
 Dann, Götter, sei sie mir bescheert!

TO DAUNTON ME.

*Alas! when charming Sylvia's gone,*  
*I sigh, and think myself undone;*  
*But when the lovely nymph is here,*  
*I'm pleas'd, yet grieve; and hope, yet fear;*  
*Thoughtless of all but her I rove; —*  
*Ah! tell me, is not this call'd love?*

*Ah, me! what pow'r can move me so?*  
*I die with grief, when she must go;*  
*But I revive at her return:*  
*I smile, I freeze, I pant, I burn:*  
*Transports so stroong, so sweet, so new; —*  
*Say, can they be to friendship due?*

*Ah! no, 'tis love! 'tis now too plain,*  
*I feel, I feel the pleasing pain!*  
*For who e'er saw bright Sylvia's eyes,*  
*But wish'd, and long'd, and was her prize.*  
*Gods! if the truest must be bless'd,*  
*O! let her be by me possess'd.*

---

## VII. Hannchen, lieb Hannchen mich nimmer erhört etc.

Singstimme.

Pianoforte.

Mit lin-dem Ge - flü-ster die Westwin - de wehn, in glän-zen-dem Grü-ne die Bäu-me er-

The first system of the musical score. The vocal line (Singstimme) is in treble clef with a key signature of two flats (B-flat and E-flat) and a 3/4 time signature. It features a triplet of eighth notes in the first measure. The piano accompaniment (Pianoforte) consists of two staves, treble and bass, with a key signature of two flats and a 3/4 time signature. The piano part includes chords and moving lines in both hands.

stehn. Früh geh' ich, den Lenz zu be - grüs-sen, wald ein, es zwit-schern und sin-gen die Vö-ge-lein klein. Doch

The second system of the musical score. The vocal line continues with the same notation. The piano accompaniment continues with chords and moving lines in both hands.

grü-nen - de Waldung und la-chende Flur, ver - gebens ach! schmückte sie Mut - ter Na - tur. Denn mir hat die

The third system of the musical score. The vocal line continues with the same notation. The piano accompaniment continues with chords and moving lines in both hands.

Lie-be den Fri-s-den ge - stört, weil Hannchen, lieb Hannchen mich nimmer er - hört

Ihr Mächte dort oben, o lindert den Schmerz,  
 Ich geb' euch mein Leben, o gebt mir ihr Herz!  
 Lasst Hannchen nicht fürder so abhold mir seyn.  
 O lasst mir ihr Lieben vergelten die Pein!

Wir würden ein niedriges Hüttchen beziehen,  
 Da würden uns fröhlich die Stunden entliehn.  
 In seliger Stille, bei gnüglichem Mal  
 Wär Leben und Liebe und Freud' ohne Zahl.

#### JENNY WAS FAIR AND UNKIND.

*When west winds did blow with a soft, gentle breeze,  
 And sweet blooming verdure did clothe all the trees,  
 I went forth one morning to hail the new spring,  
 And hear the sweet songsters all warble and sing;  
 I saw the green forest, I saw the gay plain,  
 But nature to me was delightful in vain;  
 For love had invaded the peace of my mind,  
 And Jenny, dear Jenny! was fair and unkind.*

*Ye powers, who reside in the regions above.  
 Deprive me of life, or inspire her with love!  
 Make Jenny's fair bosom to feel for my pain,  
 That I may sweet peace and contentment regain.  
 Then in a retreat with my dear I would dwell;  
 Contentment should guard us in some humble cell;  
 Remote, we'll live happy, tho' simple our fare;  
 Our health all our wealth, and to love all our care,*

## VIII. O sahst meinen Vater etc.

Singstimme.

O sah'st meinen Va-ter? wie? o - der die Mut-ter? O sah'st du den treu-en Hans? Nicht sah ich den Va-ter, nicht sah ich die

Pianoforte.

Mut-ter. Ich sah dei-nen treu-en Hans.

The musical score consists of two systems. The first system features a vocal line (Singstimme) and a piano accompaniment (Pianoforte). The vocal line begins with the lyrics 'O sah'st meinen Va-ter? wie? o - der die Mut-ter? O sah'st du den treu-en Hans? Nicht sah ich den Va-ter, nicht sah ich die'. The piano accompaniment is written for both right and left hands. The second system continues the piano accompaniment with the lyrics 'Mut-ter. Ich sah dei-nen treu-en Hans.' The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4.

Schon ist es um zehn, matt Sterne da stehn,  
 Und die Glock' ertönt ting tang.  
 Es hielt ihn etwas auf, drum zögert er im Lauf,  
 Und hier ist er gern lang.

Der grämliche Kurt hat sicher gemurrt,  
 Und Hänschen wurde roth;  
 Doch wie er auch geschluchst, kein Wort hat er gemuchst,  
 Bis alles im Schläfe war todt.

Auf Hänschen stand und nach der 'Thür' er rannt',  
 Und leise klopft er an.  
 Sein Mägdlein hat gelauscht, und schon es drinnen rauscht  
 Und schon hat es husch! aufgethan.

„Und kommst du endlich noch? umfasse ich dich doch?  
 Und ist noch Hänschen mein?“  
 „Nicht plaudern mag ich hier, doch so lang ich g'höre mir,  
 So lange bin ich dein.“



Flieg auf, flieg auf, mein munt'rer Hahn,  
 Und krähe, wenn Tag anbricht!  
 Dein Hals sol sei wie das glänzenste Gold,  
 Deine Schwingen wie Silber so licht.

Der Hahn war falsch und untreu er war,  
 Er kräht 'ne St'nde zu bald.  
 Das Mägdlein ist bethört und sie schickt den Liebsten fort  
 Und der Mond nur blinkt über'n Wald.

O! SAW YE MY FATHER.

O! saw ye my father, or saw ye my mither,  
 Or saw ye my true love John?  
 I saw not your father, I saw not your mither,  
 But I saw your true love John.

It's now ten at night, and the stars gi'e nae light,  
 And the bells they ring, ding dong;  
 He's met wi' some delay, that causeth him to stay,  
 But he will be here e'er long.

The surly auld carl did naething but snarl,  
 And Johnny's face it grew red:  
 Yet, tho' he often sigh'd, he ne'er a word reply'd,  
 Till all were asleep in bed.

Up Johnny rose, and to the door he goes,  
 And gently tirl'd the pin:  
 The lassie taking tent, unto the door she went,  
 And she open'd, and let him in.

„And are ye come at last, and do I hold ye fast,  
 And is my Johnny true?“  
 „I have nae time to tell, but sae lang's I like mysell,  
 Sae lang shall I like you.“

Flee up, flee up, my bonny gray cock,  
 And crawl when it is day!  
 Your neck shall be like the bonny beaten gold,  
 And your wings of the silver gray.

The cock prov'd false, and untrue he was,  
 For he crew an hour o'er soon;  
 The lassie thought it day, when she sent her love away,  
 And it was but a blink of the moon.

## IX. Vom Gebrüll des Sturms etc.

Singstimme.



Pianoforte.



Im Vergang'nen thöricht lebend,  
 Hofnungslos in Zukunft webend,  
 Kalter Schmerz das Herz durchschauert,  
 Wilder Gram den Sinn umlauert.

Leben, Seele jeden Glückes,  
 Bürde alles Misgeschickes,  
 O wie gern ich dir entsagte,  
 Dass mir nie Erinnerung tagte!

RAVING WINDS AROUND HER BLOWING.

*Raving winds around her blowing,  
 Yellow leaves the woodlands strowing,  
 By a river hoarsely roaring,  
 Isabella stray'd, deploring:  
 Farewell! hours that late did measure  
 Sunshine days of joy and pleasure;  
 Hail! thou gloomy night of sorrow,  
 Cheerless night that knows no morrow.*

*O'er the past too fondly wand'ring,  
 On the hopeless future pond'ring,  
 Chill'y grief my life-blood freezes,  
 Fell despair my fancy seizes;  
 Life, thou soul of every blessing,  
 Load to misery most distressing,  
 Gladly how would I resign thee,  
 And to dark oblivion join thee!*

